



Einsame Weihnachten



Es besteht die Gefahr, dass künftig auf jegliche Infektionswellen reagiert wird, indem man Alte wegsperrt, Jungen die Bildungschancen raubt und die übrigen in den Lockdown schickt. Das Leben in einer derartigen Expertokratie wäre nicht lebenswert, denn wichtige Werte wie Kunst und Kultur, Sport, Nähe und sozialer Zusammenhalt würden zugunsten einer Fixierung auf bloße „Fallzahlen“ geopfert, die wenig aussagen.

„ Die Pandemie droht zur Epidemie der Einsamkeit zu werden. Seit den Empfehlungen der Politik wohnen und leben immer mehr Menschen in Deutschland „allein daheim“.

Horst Opaschowski, Zukunftsforscher

Quelle: ÄrzteZeitung vom 19.10.20

» <http://freiheitsboten.org/q/3>



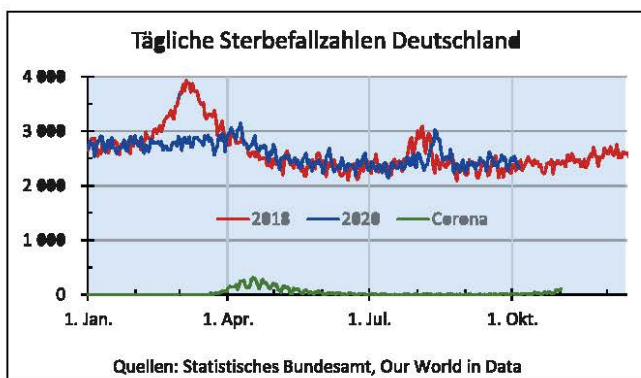
Nachdruck nicht gestattet.



Leben in der Corona-Pandemie

Anfang 2020 bestand Sorge, das neue Coronavirus (SARS-CoV-2) werde viele Opfer fordern und zu einer Überlastung der Kliniken führen. Eine von der WHO veröffentlichte Studie des Epidemiologen Prof. John Ioannidis von der Stanford Universität gibt jedoch Entwarnung: Ähnlich der Grippe kann Corona für Alte und Kranke gefährlich und auch tödlich sein, für die meisten Menschen aber nicht. Nur einer von 400 Infizierten stirbt an oder mit dem Coronavirus¹⁾.

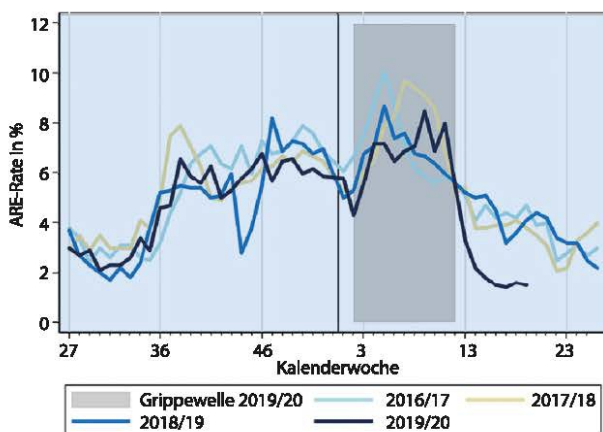
Daten des Statistischen Bundesamts stützen diesen Befund. Im Jahr 2020 sind bis Ende September ungefähr so viele Menschen verstorben wie in den Vorjahren. Ein Vergleich von 2020 und 2018 zeigt, dass Corona praktisch keinen Einfluss auf die Gesamtsterblichkeit hat. Die Grippewelle 2018 und die Wirkungen der sommerlichen Hitzewellen sind hingegen deutlich erkennbar:



War der Lockdown im Frühjahr notwendig?

Unstreitig ist inzwischen: In Deutschland gab es weder zahlreiche Tote noch überlastete Kliniken: Vielmehr meldeten Krankenhäuser und Praxen im Frühjahr für 410.000 Personen Kurzarbeit an.²⁾

Oft heißt es aber, nur der Lockdown habe eine Katastrophe verhindert. Die folgende Graphik des Robert-Koch-Instituts legt das Gegenteil nahe:



Die Abbildung zeigt akute Atemwegserkrankungen, sogenannte ARE-Raten.³⁾ Diese erreichen während der ersten Kalenderwochen eines Jahres ihren Höchststand und sinken dann automatisch. Die Kurve für 2020 (schwarz) zeigt dasselbe Muster wie die farbigen Kurven der Vorjahre, in denen es keinen Lockdown gab. Infektionswellen, ob Corona oder Influenza, verschwinden im Frühjahr von selbst.

Wir wollen wir künftig leben?

Das Tierschutzgesetz verbietet in § 1, Tieren ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zuzufügen. Für Menschen gilt diese Forderung erst Recht, denn Artikel 2 des Grundgesetzes schützt unsere Freiheit und körperliche Unversehrtheit.

Da das Coronavirus sich als weit weniger gefährlich erwiesen hat als ursprünglich angenommen und die Wirkungen von Maskenzwang oder Lockdowns höchst fraglich sind, verbietet sich der Einsatz solch drastischer Maßnahmen. Sie schädigen Gesundheit, Freiheit und Wohlstand der Menschen und stehen in keinem vernünftigen Verhältnis zum unbelegten Nutzen. In Deutschland wird wenig über Staaten wie Schweden, Taiwan oder Japan gesprochen, die zurückhaltend und human reagieren und die Infektionslage trotzdem gut beherrschen.

Wollen wir künftig bei jeder Infektionswelle einen Lockdown ertragen und hinnehmen, dass wenige „Experten“ fortwährend Ängste schüren und uns diktieren, wie wir zu leben haben? Oder wollen wir zurückkehren zu Selbstverantwortung, Freiheit und vernünftiger gesellschaftlicher Abwägung?

Unser Weihnachtswunsch

Es besteht die Gefahr, dass künftig auf jegliche Infektionswellen reagiert wird, indem man Alte wegsperret, Jungen die Bildungschancen raubt und die übrigen in den Lockdown schickt. Das Leben in einer derartigen Expertokratie wäre nicht lebenswert, denn wichtige Werte wie Kunst und Kultur, Sport, Nähe und sozialer Zusammenhalt würden zugunsten einer Fixierung auf bloße „Fallzahlen“ geopfert, die wenig aussagen. Die wiederholten Fehlprognosen eines überlasteten Gesundheitssystems sind als Begründung untauglich, zumal Deutschland über eines der leistungsfähigsten Gesundheitssysteme der Welt verfügt. Für Weihnachten und das neue Jahr wünschen wir uns eine Rückkehr zur alten Normalität.



Prof. Dr. Bhakdi



Prof. Dr. Homburg

Quellen

- 1) https://www.who.int/bulletin/online_first/BLT.20.265892.pdf
- 2) <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/115076/Kliniken-und-Praxen-meldeten-Kurzarbeit-fuer-mehr-als-400-000-Mitarbeiter-an>
- 3) <https://grippeweb.rki.de/Wochenberichte/2020/2020-19.pdf>



www.mwgfd.de

Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie e. V.

Wittgasse 9 · 94032 Passau · Prof. Dr. Sucharit Bhakdi · Dr. Ronald Weigl ·
Prof. Dr. Stefan Homburg (V. i. S. d. P.) · Daniela Folkinger
Spendenkonto: IBAN: DE30 3006 0601 0004 8847 32
apoBank BIC/SWIFT: DAAEDEDXXX